



energieforumGRASBRUNN

Mit einer gut besuchten Auftaktveranstaltung begann im November vergangenen Jahres eine gemeinsame Veranstaltungsreihe des Grasbrunner Ortsverbands der Grünen und der Ortsgruppe Grasbrunn des Bund Naturschutz rund um die Themen Energiewende und Energiesparen unter dem Titel energieforumGrasbrunn.

Wichtigstes Ziel dieses Bildungsforums ist es, durch Veranstaltungen mit Experten ohne kommerzielle Eigeninteressen allen interessierten Bürgern konkrete Informationen und Hilfestellungen rund um die Energiewende anzubieten. Dadurch sollen auf lokaler Ebene ökologisch und wirtschaftlich sinnvolle, individuelle Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Belastung angestoßen und in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht werden.

Themenschwerpunkte der Veranstaltungen sind konkrete Maßnahmen zur Reduzierung des häuslichen Energieverbrauchs und zur Nutzung regenerativer Energien.

Da die privaten Haushalte in Deutschland erheblich zu den CO₂-Emissionen beitragen, leistet die Absenkung des Verbrauchs fossiler Energieträger für Raumheizung und Brauchwassererwärmung einen unverzichtbaren Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele.

Auftaktveranstaltung

In der Auftaktveranstaltung erläuterte der Neukeferloher Energieberater Gotthard Fellgiebel den rund 60 interessierten Zuhörern, welche grundsätzlichen Punkte bei der energetischen Gebäudesanierung beachtet werden sollten und welche erheblichen Einspareffekte gerade bei etwas älteren Häusern und Wohnungen häufig schon mit vergleichsweise überschaubarem Aufwand realisiert werden können. Sollten aus finanziellen oder sonstigen Gründen nicht alle denkbaren Maßnahmen gleichzeitig umgesetzt werden können, ist die wichtigste Faustregel:

Erst die Dämmung, dann die Heizungsanlage! Neue Heizungsanlagen werden sonst oft großzügig auf den bisherigen Energiebedarf des Gebäudes ausgelegt. Nach der Dämmung sind sie völlig überdimensioniert und laufen deshalb nicht im optimalen Betriebsbereich.

Fahrplan für die energetische Sanierung

Die einfachsten Maßnahmen zur Wärme-



dämmung sind die Isolierung von Dach und Kellerdecke sowie die Verkleidung von Warmwasser- und Heizungsrohren. Hier können Eigentümer auch selbst Hand anlegen und mit relativ geringem finanziellem Aufwand vergleichsweise große Einsparungen erzielen. In die Hand des Fachmanns gehört dagegen eine optimale Heizungseinstellung, die ebenfalls hohes Einsparpotenzial bietet.

Vorsicht geboten ist beim Austausch von Fenstern in älteren Gebäuden, da diese sehr gut abdichten und den Luftaustausch stark reduzieren. Sind die Wände nicht gut genug isoliert, erhöht sich das Schimmelrisiko, weil sich Feuchtigkeit an den kühlen Außenwänden niederschlägt. Der Fensteraustausch gehört deshalb eher an das Ende als an den Anfang einer energetischen Gebäudesanierung.

Für umfangreiche Sanierungen empfahl der Experte die Erstellung eines individuellen Fahrplans durch einen Energieberater. Der Fahrplan listet auf der Grundlage einer systematischen Bestandsaufnahme auf, welche Maßnahmen in welcher Reihenfolge durchgeführt werden sollten und welche Einsparungen jeweils zu erwarten sind.

Die nächsten Themenabende

An den nächsten Themenabenden sollen die Grundsatzinformationen aus der ersten Veranstaltung vertieft und detaillierte Fragen zur Gebäudedämmung wie z.B. zur Außen- oder Innenwanddämmung und zur sinnvollen Dämmstoffwahl von Experten beantwortet

werden. Zusätzlich soll auch der Einsatz klimafreundlicher Heizungs- und Energietechnik (Wärmepumpen, Solaranlagen, Pelletheizungen, ...) in den eigenen vier Wänden in Vortrags- und Diskussionsrunden mit Spezialisten thematisiert werden.

Wünsche und Anregungen zu den weiteren Themenabenden werden gerne entgegengenommen! Bitte kontaktieren Sie uns unter ov.grasbrunn@gruene.de oder Tel. 089 4606406. Mehr Information zum energieforumGRASBRUNN finden sie auf der Homepage des Ortsverbands der Grünen Grasbrunn (<http://www.gruene-ml.de/grasbrunn>).

Film "Die 4.Revolution - Energie Autonomie"

Im Februar wurde im Rahmen des energieforumGrasbrunn "Die 4. Revolution" präsentiert. Dieser von 150 Privatpersonen und Unternehmen finanzierte Dokumentarfilm zeigt, wie schon in wenigen Jahrzehnten der weltweite Energiebedarf mit erneuerbaren Energien gedeckt werden kann. Was lange utopisch erschien, ist heute längst technisch machbar: Mit großen Solarkraftwerken, vernetzten Windparks, Blockheizkraftwerken und Solaranlagen im ländlichen Afrika könnte die Menschheit innerhalb der nächsten drei Jahrzehnte ganz auf Öl, Kohle und Nuklearenergie verzichten und trotzdem prosperieren. Entscheidend sind nur noch die Menschen, die diese Technologien einsetzen und deren Einsatz gegebenenfalls auch gegen die Interessen der mächtigen Öl- und Energiekonzerne durchsetzen. hm

Wohnbebauung & Nachverdichtung

Die Wohnbaupolitik in den Gemeindeteilen, insbesondere die Nachverdichtungen, wird meist gegen die Stimmen der Grünen durchgesetzt. Die Grünen befürworten zwar auch eine Nachverdichtung, jedoch in einem gemäßigteren Umfang. Immer wieder werden der Rendite wegen Grundstücke mit Zustimmung des Gemeinderats bis zur oder sogar über die höchstzulässige Grenze hinaus versiegelt. Nur mit Mühe können dann noch die erforderlichen Stellplätze untergebracht werden. Für die von den Bürgern z.B. im Ortsleitbildverfahren geforderte echte "Durchgrünung" bleibt da kein Platz. Vor der Bebauung werden die meisten Grundstücke leer geräumt, so dass weder Bäume noch Sträucher erhalten bleiben.

Im Rahmen der Bürgerbefragung zur Baumschutzverordnung wurde von der IGG und anderen argumentiert, eine Verordnung sei nicht erforderlich, da man die Ökologie und die Natur in unseren Orten auch auf andere Art fördern könne. Bislang warten wir jedoch vergeblich auf entsprechende Vorschläge der IGG und anderer Gegner der Verordnung zum Schutz von Natur und Umwelt. mw

Gemeindepolitik

Bushäuschen in der Bahnhofstraße

"Was lange währt, wird endlich gut." Das gilt auch für das "Bushäuschen" in der Bahnhofstraße. Der Gemeinderat hatte im Jahre 2010 auf Antrag der Grünen einstimmig beschlossen, hier einen Unterstand zu errichten. Im Juni 2012 war es endlich soweit: das Bushäuschen steht und bietet den wartenden Fahrgästen Schutz vor Wind und Wetter.

Geothermie, Windkraft und Photovoltaik

Im Zusammenhang mit dem Thema "Energieversorgung, Energiewende" geht es in der Gemeinde zwar in die richtige Richtung, aber nur sehr langsam. Nachdem nach jahrelangem Hin und Her die Bohrrechte für das Erlaubnisfeld Grasbrunn-Vaterstetten am 31.7. erlöschen und entgegen früherer Informationen nicht verlängert werden können, müssen die Gemeinden Grasbrunn, Vaterstetten und Zorneding einen Neuantrag stellen. Und das hat seinen Preis: Die Auflagen haben



sich geändert. Für satte 1,2 Mio. muss eine 3-D-Seismik erstellt werden. Ob die Mehrkosten durch genaueres Bohren eingespart werden können, muss sich noch zeigen.

Zum Thema "Windkraft" liegt der Gemeinde inzwischen eine Studie über mögliche Standorte vor. Auf ihrer Basis will der Bürgermeister mit den Nachbargemeinden über mögliche Standorte sprechen. Konkrete Ergebnisse liegen den Grünen noch nicht vor.

Hinsichtlich eines Photovoltaik-Projektes an der Lärmschutzwand ist die Verwaltung mit der Prüfung der möglichen Alternativen und der Finanzierungsmodelle beauftragt. Das kann noch dauern.

Der Gartentipp

Die Brennnessel im Garten - ein "Schlaraffenland" für Raupen

Die Brennnessel ist für einige der schönsten Schmetterlinge eine wichtige Futterpflanze. Dazu zählen: Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, Admiral und Landkärtchen. Diese Tagfalterarten ernähren sich im Raupenstadium ausschließlich von den Blättern der Brennnessel.



Wählerisch sind sie aber auch, den Raupen des Kleinen Fuchses und des Distelfalters schmecken die Brennnesseln nur an vollsonnigen Plätzen, wie sie typischerweise auf Wiesen zu finden sind. Tagpfauenauge, C-Falter, Landkärtchen und Admiral suchen nur Raupenfutterpflanzen an zeitweise sonnigen, aber trotzdem feuchten Orten.

Lassen Sie also ruhig die Brennnesseln in Ihrem Garten wachsen - denn damit tun Sie Schmetterlingen Gutes!

Radltour nach Hermannsdorf

Letzten Herbst hat sich eine Gruppe unerschrockener Radfahrer am Maibaum von Neukeferloh eingefunden, um gemeinsam zu den ökologisch ausgerichteten Hermannsdorfer Landwerkstätten zu radeln. 25 km bei sehr sommerlichen Temperaturen und mit vielen Steigungen ließen das kühle Bio-Radler oder Schweinsbräu Bier im Biergarten Hermannsdorf besonders gut schmecken. Nach rund zwei Stunden im Biergarten ging es auf zur Rückfahrt. Bei 28 Grad hätte sich der ein oder andere wohl einen Sprung in den nahegelegenen Steinsee gewünscht - doch ohne Handtuch und Badehose blieb es beim Blick auf das erfrischende Nass. Es war eine gelungene Radltour und die Grasbrunner Grünen freuen sich schon jetzt auf eine neue Radtour im nächsten Jahr - mit neuem Ziel.



Impressum

Das Grüne Blatt wird herausgegeben von



Kontakt:
E-Mail: ov.grasbrunn@gruene.de

Redaktion:

Michelle Nelson

www.gruene-ml.de/grasbrunn

V.i.S.d.P Michelle Nelson,

Schusterweg 24, 85630 Grasbrunn

Layout: Tobi Jagalski, tobi@jagalski.net



Ein Platz für die Natur

Ausgleichsflächen in der Gemeinde Grasbrunn

Im Speckgürtel von München ist der Siedlungsdruck groß und Flächen für Verkehrswege, Wohnen sowie Produktion und Verkauf werden dringend benötigt. Der "Flächenfraß" führt zum Lebensraumverlust für viele Tiere, eine Minderung der Funktionsfähigkeit der Natur sowie teilweise zur Verschandelung der Landschaft.

Um dem entgegen zu wirken, gibt es schon seit 30 Jahren im Bundesnaturschutzgesetz die "naturschutzrechtliche Eingriffsregelung". Die Gesetze fordern einen Ausgleich für jeden nicht vermeidbaren Eingriff in die Natur, z.B. beim Bau von Gebäuden oder Straßen. Solche Eingriffe beeinträchtigen oder zerstören die Natur und ihre ökologischen Systeme und müssen möglichst vollständig ausgeglichen werden. Die Kosten für die Ausgleichsmaßnahme sind vom Verursacher zu tragen, d.h. der Bauunternehmer, der durch den Eingriff finanzielle Vorteile erwirtschaftet, muss diese Maßnahmen auf seine Kosten umsetzen.

Die Integration der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung in das Bundesnaturschutzgesetz vor mehr als 30 Jahren war ein Meilenstein für den Naturschutz.

Damit wurde erstmals ein Gesetz erlassen, in dem der flächendeckende, vorsorgende Naturschutz rechtlich verankert ist.

In der Gemeinde Grasbrunn sind etwa 35 Ausgleichsflächen im "Bayerischen Ökologischen Flächenkataster" aufgelistet. Diese reichen von Blumenwiesen (Magerwiesen), Hecken, Streuobstwiesen bis zu einer naturnahen Waldaufforstung. Die Flächen werden vom Bauamt der Gemeinde verwaltet. Es steht derzeit keine vollständige Liste der Ausgleichsflächen zur Einsicht bereit. Dies ist aber von der Gemeinde geplant, damit die Bürger "ihre" Ausgleichsflächen kennenlernen können.

Leider fehlt es oft an der Umsetzung und der Pflege von Ausgleichsflächen. Das Gesetz schreibt keine Überprüfung der Umsetzung oder Pflege vor, so dass diese in manchen Fällen ausbleibt. Stellen Sie sich vor, Sie werden aufgefordert, jährlich eine Steuererklärung zu machen, wissen aber, dass es niemals eine Steuerprüfung geben wird. Glauben Sie, dass



unter diesen Bedingungen jeder seine Steuererklärung abgeben würde?

Die Ausgleichsflächen sind ein wichtiges Instrument der Vororte, die Landschaftsvielfalt zu vergrößern, Lebensraum für Wildtiere zu schaffen sowie die Lebensqualität der Bürger nachhaltig zu verbessern. Schauen wir mal in unsere Nachbargemeinde Haar. Dort wurde z.B. der Radweg zwischen Ottendichl und Gronsdorf mit einer Ausgleichsflächenaufwertung. Viele Wildpflanzen bieten Bienen und anderen Insekten wichtige Nahrung und auch das Auge erfreut sich daran.

In diesem Sinne, ein Indianisches Sprichwort "Wir haben die Erde von unseren Eltern nicht geerbt, sondern wir haben sie von unseren Kindern nur geliehen". mn



Das Froschbarometer

Abwahl der dritten Startbahn am 17. Juni

Nicht nur die Menschen in der Flughafenregion sind begeistert über das Ergebnis am 17. Juni. Auch die Natur atmet auf, denn der geplante Standort der 3. Startbahn wäre das "Nördliche Erdinger Moos". Dies ist ein hochwertiger Lebensraum für Vögel und nach EU-Vogelschutzrichtlinie seit 2008 als Vogelschutzgebiet gemeldet. Bei ökologischen Erhebungen im Rahmen der Planungsarbeiten für die 3. Startbahn des Flughafens München wurden im Gebiet des Nördlichen Erdinger Mooses bedeutende Vorkommen von Vogelarten, insbesondere von Wiesenbrütern mit dem größten bayerischen Brutbestand des Großen Brachvogels nachgewiesen.

Der Bürger hat entschieden, es muss nicht immer alles "größer, schneller, weiter" werden. Das Ergebnis macht denjenigen Mut, die auch gegen großwahnstimmige und Umwelt zerstörende Projekte kämpfen. Die Position "Wachstum um jeden Preis" hat keine Mehrheit bekommen. Stattdessen haben Lebensqualität, Gesundheit und die Recht der kommenden Generationen gewonnen! Gratulation! mn

Ohne Moos nichts los!

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind und Sie der Natur in unserer Gemeinde eine Stimme geben wollen, spenden Sie an den Ortsverband der Grünen Grasbrunn. Vergelt's Gott!

Die Bank-Verbindung unseres OV:

Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsverband Grasbrunn
Kreissparkasse München-Starnberg
Konto Nummer: 1723 4295
Bankleitzahl: 702 501 50 mn



Das neue Energieeffizienzprogramm

Ein sehr großzügiges Angebot der Gemeinde - Jetzt mit Mehrfach-Förderung!

Schon wieder geht es ums "E"-Thema:

Energieeffizienz, Energievision, Energiewende - man mag es kaum mehr hören, und doch werden wir ständig daran erinnert, wenn wir für unseren Energieverbrauch immer tiefer in die Tasche greifen müssen: an der Tankstelle, bei der Gas-, Öl- oder Stromabrechnung oder indirekt beim S-Bahn-Ticket und vielem mehr. Lamentieren hilft nicht. Gerade im Wohnbereich - dem größten privaten Energieverbraucher - können wir unsere Energiekosten nur auf zweierlei Art senken: durch Verhaltensänderung und/oder Investition in Form von Modernisierungsmaßnahmen. Zum Thema Verhaltensänderung gibt es zahlreiche kostenlose Broschüren, von denen hier nicht die Rede sein soll. Hier geht es darum, wie die Gemeinde Grasbrunn ihren Bürgern unter die Arme greifen will, wenn diese zum Zwecke der Verringerung von Energieverbrauch und Schadstoffausstoß (CO₂!) in ihren Wohnbereich investieren, sprich: richtig Geld ausgeben wollen.

Dazu wurde erstmals im Jahr 1999 ein "Förderprogramm Energieeinsparung" aufgelegt, das seither mehrfach novelliert wurde. Doch dieses Programm konnte scheinbar nicht jeden sanierungswilligen Bürger überzeugen. Einer von ihnen berichtete noch 2011: "Ich habe für meine Dacherneuerung ca. 20.000 ausgegeben, davon ca. 5.500 für die Wärmedämmung. Der Zuschuss der Gemeinde betrug 5 pro qm, insgesamt 325. Das ist jetzt wirklich kein Betrag, der eine derartige Entscheidung irgendwie beeinflusst".

Doch jetzt gibt es eine gute Nachricht:

Auf Antrag der Grünen hat sich die Zuschussbereitschaft der Gemeinde mit dem seit 18.04.2012 neu aufgelegten "Energieeffizienzprogramm" wesentlich erhöht.

Geförderte Maßnahme	Förderung Energieeffizienzprogramm Grasbrunn 2012	Förderung Altes Förderprogramm Grasbrunn 2009	Förderung BAFA (Bundesamt f. Wirtschaft) 2012
Wärmedämmung Wände	20 €/m ² (max. 3.000 €)	15 €/m ² (max. 2.000 €)	-
Wärmedämmung Dachflächen und Geschoßdecken	10 €/m ² (max. 1.500 €); 15 €/m ² mit ökologischen Dämmstoffen (max. 2.250,- €)	5,- €/m ² (max. 1.000 €)	-
Erneuerung Fenster / Fenstertüren	30 €/m ² (max. 1.500 €)	20 €/m ² (max. 1.000 €)	-
Biomasse-Heizungen (Pellets/Hackschnitzel)	100 €/kW (max. 3.000 €/Anlage;	50 €/kW (max. 2.000 €/Anlage;	36 €/kW (mind. 2.000 €/Pelletkessel, mind. 1.000 €/Ofen; 1.000 € pauschal für Hackschnitzel)
Einzelöfen	max. 1.500 €/Ofen)	0 €/Ofen)	
Wärmepumpen	(auch für Neubauten!) 25 % der zuwendungsfähigen Kosten (max. 2.000 €/Anlage)	(auch für Neubauten!) 25 % der zuwendungsfähigen Kosten (max. 2.000 €/Anlage)	900-2.400 € psch je nach Leistung und Anlagentyp
Thermische Solaranlagen (Kombination mit Raumheizg.)	150 €/m ² Absorberfläche (max. 2.000 €/Anlage)	180 €/m ² Absorberfläche (max. 2.000 €/Anlage)	90 € bis 40 m ² Absorberfläche; 45 € über 40 m ²
Energieberatung vor Ort	50 % der Kosten bis max. 1.000 €	Bonus 250 € (nur bei folgender Investition)	300-350 € (max. 50 % d. Kosten)
Heizung - hydraulischer Abgleich	150 €/Wohneinheit	Keine Förderung	
Heizung - Austausch Umwälzpumpe	50 €/Pumpe	Keine Förderung	
Kombinationsbonus	750 € bei Kombination regenerativer Heizungsenergieträger mit therm. Solaranlage	Keine Förderung	Mehrere Möglichkeiten; z.T. nach Sondervereinbarung

(keine vollständige Auflistung, ohne Gewähr; Details sind zu prüfen / zu ergänzen)

Für einige förderfähige Maßnahmen haben sich die Förderbeträge verdoppelt (z.B. Wärmedämmung Dachflächen)!

Besonders spendabel zeigt sich die Gemeinde auch bei Biomasse-Heizungen für Alt- und Neubauten und bei einer umfassenden Energieberatung vor Ort als Grundlage für effektive Sanierung. Neu hinzugekommen sind auch kleinere, aber wirkungsvolle Maßnahmen, die nun mit Zuschüssen bedacht werden: Der hydraulische Abgleich der Heizungskomponenten und der Austausch alter stromfressender Umwälzpumpen.

Weniger als bisher werden thermische Solaranlagen zur Brauchwassererwärmung gefördert, deren Wirtschaftlichkeit nicht so günstig beurteilt wird.

Einen Vergleich mit der Förderung z.B. des BAFA braucht das Gemeindeprogramm keinesfalls zu scheuen: es bietet vielfach bessere Konditionen - siehe Tabelle.

Die passiven Maßnahmen (Wärmedämmung) werden nur bei Altbauten gefördert, die aktiven Maßnahmen (Wärmeerzeugung) werden auch für Neubauten bezuschusst.

Ein besonderes Schickel haben die Grünen angeregt: entgegen der Praxis des alten Förderprogramms und vieler anderer gemeindlicher Programme wollen sie, dass das neue Energieeffizienzprogramm zusätzlich zu anderen Programmen (z.B. des BAFA / KfW) von den Grasbrunnern beansprucht werden kann.

Die Parallelförderung ist in der neuen Fassung des Energieeffizienzprogramms möglich!

Wir meinen, die Gemeinde Grasbrunn reicht mit dieser Neuauflage eines Energieeffizienzprogramms ihren Bürgern eine großzügige Hand. Sie geht damit einen großen Schritt in Richtung Energiewende. Diese kann in der Praxis nur gelingen, wenn wir mitgehen! hh

Anzeige

BIO - FREI HAUS!



Ihr Bio-Lieferservice für den Münchner Osten:
www.tagwerk-oekokiste.de
Isarlandstr. 1, 81829 München
Telefon 089/94 52 87 44

TAG WERK ÖKOKISTE
frisch - ökologisch - frei Haus

Anzeige

ALP Buch GmbH

Neue Poststraße 13
85598 Baldham

Tel. 08106/369414

Fax: 08106/369415
e-mail: info@ap-buch.de
www.ap-buch.de

Mo-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

baldham passage

Belletristik
KRIMIS
Sachbücher
Ratgeber
Hörbücher
Reiseliteratur
KOCHBÜCHER
Kinderbücher
u.v.m.

Anzeige

Natürlich grün.
Natürlich Bio.

Bio Naturkost Baldham

Isarlandstr. 1, 81829 München
Telefon 089/94 52 87 44